Am Donnerstag den 27.10. des vergangenen Kalenderjahres begann für zwölf Schülerinnen und Schüler aus der zehnten Jahrgangsstufe die lange herbeigesehnte Reise über den großen Teich, in die Vereinigten Staaten von Amerika, genauer in den Süden selbiger, nämlich nach Texas. Der Hinweg sollte gegen 23:00 Uhr Ortszeit vor dem Haupteingang unserer Partnerschule, der L.D. Bell High School in Hurst, Texas, beendet sein, wie lange man unterwegs gewesen war und wie spät es gerade daheim in München wäre konnten zu diesem Zeitpunkt wohl auch die beiden begleitenden Lehrkräfte nicht mehr ganz fehlerfrei zurückrechnen. Bei der Aussicht auf gut zwei Wochen in dieser neuen und spannenden Umgebung musste sich allerdings auch jeder auch nur im entferntesten mit Daheim zu verbindende Gedanke ganz weit hinten anstellen. Zwei Wochen in denen ein Highlight das nächste jagen sollte, zwei Wochen American way of life, zwei Wochen alleine bei einer fremden Familie, zwei Wochen, die gar nicht schnell genug beginnen konnten… und dann doch wieder viel zu schnell vorbei waren. Gleich am ersten vollen Tag ging es zum American Football Spiel des Teams der Bell High School, der Generalprobe vor dem großen Derby gegen die Trinity High School einige Tage später, ein weiteres Spektakel, das sich die meisten Schüler\_innen nicht entgehen ließen. Die wichtige Rolle des Sports wurde nicht nur bei diesen Gelegenheiten greifbar, die eine oder der andere musste weit vor 08:00 Uhr bereits an der Schule sein, denn viele Teams treffen sich vor der ersten Stunde zum Training. Da viele der Austauschgeschwister am Sportprogramm teilnehmen war also auch für einige deutsche Gäste früh aufstehen angesagt. „Umso besser,“ so schien es war aber der daraus resultierende Gedanke, „noch mehr Zeit dieses so sehr andere Schulleben hier kennenzulernen.“ Folgte man in der ersten Woche noch den Austauschgeschwistern selbst auf Schritt und Tritt, war spätestens für die zweiten Woche die eigene Kontaktfreudigkeit gefragt: Die Schüler\_innen suchten sich selbst neue Partnerinnen und Partner, sodass sie einen möglichst breiten Überblick über die mannigfaltigen Kurse an unserer Partnerschule und dem angeschlossenen Berufsvorbereitungszentrum gewinnen konnten. Die mitgereisten Lehrkräfte nervten immer wieder mit neuen Aufgaben, zumeist Befragungen, gut also wenn man dafür immer wieder neue Gleichaltrige ausfragen konnte. Am Ende wurden die Austauschgeschwister innerhalb der AWG Gruppe getauscht, nicht zuletzt, weil man die direkt am Austausch beteiligten Schüler\_innen zum Beispiel bei unserem ersten field trip nach Downtown Dallas einfach schon besser kennengelernt hatte. Mit einem weiteren Ausflug nach Fort Worth, der zweiten großen Stadt in der Metroplex um Dallas, ergab sich auch die einmalige Gelegenheit ein echt texanisches Pit Barbecue zu genießen und – vielleicht noch ein kleines Stück texanischer – ein Rodeo zu besuchen und zwar natürlich in der größten in-door Rodeo Anlage der Welt. „Everything is bigger in Texas,“ so sagt man das eben nicht nur, es steckt auch Wahrheit dahinter, wie die Schüler\_innen des AWG längst gelernt hatten. Und so ist es auch an der Schule nicht so, dass nur der Sport ganz groß geschrieben wird. Unsere Gruppe durfte ein sehr schön inszeniertes und gespieltes Musical der Partnerschule besuchen, außerdem maß sich während unseres Aufenthaltes die Blue Raiders Marching Band der L.D. Bell in Austin mit Bands aus dem ganzen Bundesstaat. Ein abwechslungsreiches, kurzweiliges und intensives Programm also für nur knapp über zwei Wochen, und das alles neben den unzähligen Freizeitaktivitäten, die die Gastfamilien vorbereitet hatten. Wenig verwunderlich fiel der Abschied nach dieser intensiven Zeit zunächst merklich schwer. Tränenreich und von vielen Bekundungen ewig-währender Freundschaft begleitet stiegen wir also am 11.11. in unser Flughafentaxi - wie schon bei der Ankunft stil-echt ein typischer gelber Schulbus – und machten uns auf nach Dallas, um uns von dort aus Richtung Heimat aufzumachen. Schon am Flughafen angekommen überwog nun die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit Familie und Freunden zu Hause den Abschied vor Ort. Wer konnte an diesem leicht verregneten Morgen auch damit rechnen, dass zur Heimreise auch noch ein längerer ungeplanter Zwischenstopp in Atlanta gehören sollte? Auch der wurde aber natürlich zu einer spaßigen Angelegenheit und kann in der Rückschau die vielen schönen Erinnerungen nicht im Geringsten trüben. Langsam beginnt auch die Vorfreude auf den Gegenbesuch im Sommer zu wachsen, die ganze AWG Schulfamilie darf sich darauf freuen unseren texanischen Freund\_innen ebenfalls zwei unvergessliche Wochen zu bereiten.